Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ausführlicher Bericht eines 4fachen Kindermords, welcher von einem Landmanne zu Niost in Folge einer Hungersnoth verübt worden ist

Henneberg, Louis

Salzhemmendorf, [1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 2,63

urn:nbn:de:gbv:45:1-1207873

Visual Library

63

Ausführlicher Bericht

eines

4fachen Kindermords,

welcher

von einem Landmanne zu Nioſt in Folge einer Hungersnoth verübt worden iſt.

Verlag und Eigenthum
von **Louis Henneberg** in Salzhemmendorf.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg



Eine That, welche die Brust mit Entsetzen erfüllt und jedes fühlende Gemüth mit tiefem Schauder durchbebt, zu schildern, ist der Zweck der nachfolgenden Zeilen und die Folge einer Hungersnoth.

Zu Niost (Provinz O.-P.) lebte ein sechs und vierzig Jahre alter Landmann mit seiner Frau und seinen vier Kindern; letztere waren im Alter von zwei bis drei Jahren. Derselbe stand in Untersuchung wegen eines bedeutenden Diebstahls; er hatte diesen deshalb ausgeführt, um den Kindern den Hunger zu stillen — denn Hunger thut weh, aber das Jammern um Brot von Kindern thut weher. Ihn erwartete der Urtheilsspruch der Geschworenen. Ein Gensdarm hatte demselben bereits eine Vorladung vor den Richter überbracht. Seine Frau, welche den letzten Rock zum Verkauf nach der Stadt trug, war zur Zeit, als ihr Mann die Vorladung vor

Landesbibliothek Oldenburg

den Richter erhielt, nicht zu Hause, und somit war sich Jean Goi, dies war der Name des Landmannes, selbst überlassen. In dumpfem Dahinbrüten saß er versunken, seine beiden jüngsten Kinder spielten harmlos in ihrer Unschuld nahe bei ihrem Vater, nicht ahnend, daß jetzt ihr junges Leben auf eine schauderhafte Weise enden sollte.

Der Vater nämlich, der sich nichts Gutes bewußt war, und dem vor dem Urtheilsspruch graute, ergriff ein Beil, schlug die unglücklichen Kinder auf den Kopf, daß sie leblos niederstürzten. Darauf legte er die unglücklichen Opfer auf das Bett und deckte sie ordentlich zu.

Damit noch nicht zufrieden, ging er auf seinen Acker, wo seine beiden ältern Kinder, die beim Jäten des Unkrautes beschäftigt waren. Sie hörten nicht die Tritte des Ungeheuers, dem sie ihr Leben verdankten. Er ergriff sie und ermordete diese auf dieselbe Weise; damit noch nicht zufrieden, schleppt er sie nach einem nahen Sumpf, wo er sie hinein warf und mit seinen Füßen untertrat, so daß sie ersticken mußten. Nachdem er diese Schandthat vollbracht hatte, floh er in die Wälder.

Zwei Stunden nach dieser schauderhaften

Landesbibliothek Oldenburg

That kehrte die Mutter der unglücklichen Opfer heim. Wer kann ihren Schmerz beschreiben, als sie ihre jüngsten Kinder ermordet im Bette fand, und noch mehr, als man die Leichen der beiden ältern Kinder, welche man im Sumpf gefunden hatte, der unglücklichen Mutter ins Haus brachte. Da schwur sie, ihren Mann, den schauderhaften Mörder ihrer Kinder, selbst den Gerichten zu überliefern. Aber so viel sie auch suchte, konnte sie doch keine Spur von dem Mörder entdecken; sie gönnte sich nur die nothwendigste Nahrung und irrte in den weitläufigen Forsten umher. Da gewahret sie eines Tages in einer Felsenvertiefung ihren Mann in verwildertem, kraftlosen Zustande, wo er sich schlafen gelegt hatte. Sich auf ihn stürzend und ihn trotz seines Sträubens mit einem mitgebrachten Strick bindend, war das Werk eines Augenblicks.

Sie eilte nun nach Nioft zurück und kehrte mit vielen Bauern und einem Wagen zurück; der Mörder wurde auf den Wagen gehoben und den Gerichten überliefert.

Er zeigte eine große Stumpfsinnigkeit vor den Gerichten und wurde zum Tode verurtheilt. Die Tröstungen der Geistlichen schlug

Landesbibliothek Oldenburg

er aus, und ohne Reue zu fühlen, fiel sein Haupt. Seine Frau wurde tiefsinnig und mußte in eine Irrenanstalt gebracht werden.

Diese Schauergeschichte zeigt, wie weit wilde Leidenschaften den Menschen treiben, und wie das Böse schon auf Erden seiner Bestrafung nicht entgeht.

Lied.

In dem schönen üpp'gen Lande,
Wo die blaue Traube reift,
Wo auf reizenden Gefilden
Voller Lust das Auge schweift;
Eine Unthat ist geschehen,
Wie wir sie hier selten sehen,
Eine grause Schauderthat,
Wie man sie nur selten hat.

In Nioft, dem schönen Dorfe,
Lebte jüngst ein Bauersmann,
Der durch Diebstahl schon betreten
Hat des Lasters breite Bahn;

Landesbibliothek Oldenburg

Der, als er es jüngst vernommen,
Daß er vor Gericht sollt' kommen,
In der wilden Wuth sofort
Schritt zu grauenvollem Mord.

Als er sah zwei seiner Kinder
Harmlos spielen voller Lust,
Da ergriff der arge Sünder,
Keines Mitleids sich bewußt,
Sie, und unter seinen Händen
Mußten sie ihr Leben enden;
Würgen sie mit einem Strick
War sein Werk im Augenblick.

Darauf eilte er zum Garten,
Traf die beiden größern an,
Und griff nun mit wildem Wüthen
Auf einmal sie beide an.
Sie in einem Sumpf ersticken
War sein Werk mit wilden Blicken,
Und entfloh darauf alsbald
In den tiefen dunkeln Wald.

Als die Mutter kam nach Hause,
Und nun das Verbrechen sah,
Da schwur sie ihr'n Mann zu fangen,
Denn zur Rache sei sie da.
Und sie irret durch die Felder,
Und durchstreifte sie die Wälder,
Bald an einer Felsenwand
Sie nun auch den Mörder fand.

Landesbibliothek Oldenburg

Und sie stürzt sich auf den Mörder,
Hielt ihn fest mit starker Hand,
Und da er sehr schwach, entkräftet,
Sie ihn leicht und sicher band.
Und so vor Gericht gestellet,
Ward sein Urtheil bald gefället,
Seine Strafe ihn ereilt,
Unter'm Guillotinenbeil.

Christen, nehmt hier eine Lehre;
Heil bringt euch der Tugend Pfad,
Denn die Straf' erreicht den Sünder
Hier für jede schlechte That.
Niemals war hier ohne Strafe
Noch der Leidenschaften Sclave,
Erntet seine blut'ge Saat.
Stets die Strafe folgt der That.

Druck von Gebr. Gerstenberg in Hildesheim.

Landesbibliothek Oldenburg

64

Das
erwachte Gewissen
beim
Gebete des Herrn,
oder
schreckliches Ende einer Mutter, welche ihr Kind verhungern ließ.

Hierbei ein auf die Geschichte sich beziehendes, auf die Melodie: „In Myrtills zerfall'ner Hütte" ꝛc. verfaßtes Lied

von

J. H. Wiedefeldt.

Jever.

Druck von C. L. Mettcker und Söhne.

Landesbibliothek Oldenburg